

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Band:** 84 (1990)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Die "Procom" berichtet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die «Procom» berichtet

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Procom-Vermittlung möchte gelegentlich in der GZ Anregungen und Gedanken zum Vermittlungsverkehr weitergeben. (Es geht dabei für einmal nicht um finanzielle Nöte und um damit verbundene unangenehme Wartezeiten für die Benutzerschaft). Die schreibende Vermittlungsperson ist frei in der Themenwahl.

## Gehörlosenkultur – Hörendenkultur

Zwei Welten – Sind sie wirklich so verschieden, wie man oft liest? Zumindest nicht aus der Sicht des Vermittlungs-geschehens.

An beiden Enden des Telefon-drahtes «begegnet» man sehr geduldigen und weniger geduldigen Leuten, Menschen mit verschiedener Auffas-sungsgabe, mit unterschiedlicher Verständnisbereit-schaft usw.

## Mit freundlichen Leuten ist jederzeit «gut Kirschen essen»

Im persönlichen Kontakt wie auch am Telefon. Unabhängig davon, ob gehörlos oder hörend.

## «Wann? ...»

(frei erfundene Beispiele) Abgesehen von menschlichen Eigenschaften ist der Erfolg einer Vermittlung auch von der Situation abhängig: Wer wird schon gerne am Sonntagmorgen in aller Frühe aus dem Bett geläutet oder geblinkt, wegen eines Zeitungsinsertes?

Wie erfolgversprechend ist wohl der Versuch, sich mit-tags um fünf vor zwölf, telefo-nisch um eine neue Arbeits-stelle zu bemühen?

Mit wieviel Begeisterung rea-giert eine Hausfrau, die kurz vor Mittag am Kochen gehin-dert wird?

Ist es sinnvoll, spät abends eine unbekannte Person in geschäftlichen Angelegen-heiten anzurufen?

Situationen dieser Art schaf-fen wenig Sympathie. – Die Vermittlung hat neutral zu bleiben, auch wenn sie ahnt, was auf sie zukommt.

## «Wie? ...»

Es ist erfreulich, dass immer mehr Schreibtelefonbenüt-zer(innen) bei der Vermitt-lung zunächst nur die Verbin-dung verlangen und den (vor-bereiteten) Text erst senden, wenn sie wissen, mit wem sie verbunden sind. Genau so, wie auch hörende Tele-phonierer(innen) vorgehen. So wird vollständig vermieden, dass eine Botschaft versehentlich in falsche Ohren ge-langt.

Für die Vermittlung ist es

nicht immer eindeutig, ob wirklich die gewünschte Per-son (oder eine der gewünsch-ten Personen) am Telefon ist. Oft spielt es dem/der Benüt-zer/in keine Rolle, wer sich meldet (z. B. bei einer Amts-stelle). Die Vermittlung kann das nicht beurteilen.

# FREUD & LEID



## Unklarheiten vermeiden ... rasch zum Ziel kommen ...

Verlangen Sie, wie vorgängig beschrieben, zunächst nur die Verbindung, indem Sie Ihren Vornamen und Namen, den Namen der gewünschten Per-son samt Telefonnummer angeben. Sehr wichtig sind auch Hinweise wie: meine Schwester, mein Kollege, mein Chef usw. Die Vermitt-lung kann dann z. B. melden «Ihre Tochter Melanie ist am Telefon» und weiss sofort, ob vorher noch Erklärungen zur Vermittlung nötig sind oder nicht, ob mit Du oder mit Sie formuliert werden soll und vieles mehr.

Vielleicht kennen Sie die an-zurufende Person nicht und rufen sie zum ersten Mal über die Vermittlung an. In diesem Fall ist ein Hinweis wie: (Un-bekannt, Anfrage auf ein Zeitungs-Insert) für uns äussert wertvoll. So wissen wir (und Sie), dass zuerst erklärt werden muss, was ein bisschen Zeit braucht.

Wir teilen Ihnen schnellst-möglich mit, wer am Telefon auf Ihre Mitteilung wartet. Im idealen Fall ist die gewünsch-te Person am Telefon. Viel-leicht ist es eine andere Per-son, Sie entscheiden, ob Sie trotzdem Ihren Text senden oder sich einfach verabschie-den möchten.

## Übrigens ...

... vier Kreuze (####) bedeu-ten keineswegs, dass nun die Vermittlung endgültig abge-schlossen ist. Einige Schreibtelefonbenützer(innen) hängen nach diesen Kreuz-lein kurzerhand auf. Vielleicht sind sie verärgert und haben den Eindruck, man würde sie einfach abblocken. Die Kreu-ze bedeuten lediglich, dass der/die hörende Telefonpart-ner/in fertig ist, jedoch abwar-tet, ob auch Sie fertig sind oder noch weiterfahren möchten.

... erst die vier Sterne (\*\*\*\*) bedeuten: Die hören-de Person ist bereits nicht mehr da, das Gespräch ist

beendet. Wenn nun auch Sie sich von der Vermittlung ver-abschieden und schliesslich letzte vier Sterne tippen, dann wird der Vermittlungs-Tele-phonhörer aufgelegt.

Soweit einige Gedanken und Anregungen aus der Sicht eines Teilzeit-Vermittlers, der seinen Lebensunterhalt künft-ig als selbständiger Grafiker und Computer-Typograf be-streiten möchte.

Nach zwei Jahren der Ver-mittlungstätigkeit möchte er sich bei all den wohlwollen-den Menschen bedanken, die er am Schreibtelefon kennen-lernen durfte. Viel Vertrauen und Freundlichkeit konnte er empfangen und erwidern. Sollte er auf den Tasten des Schreibtelefons einmal nicht ganz den richtigen «Ton» ge-funden haben, sei an dieser Stelle um Verzeihung ge-behen. Sprechen wir doch (glücklicherweise) nicht alle haargenau die gleiche Spra-che.

Freundlichkeit, Entgegen-kommen und Geduld am Tele-phon wie auch am Schreib-telefon sind tolle Gaben, die jederzeit auf offene Ohren stossen und die Arbeit der Vermittler erleichtern. Das Sprichwort sagt: Wie man in den Wald ruft, so kommt es zurück.

Auf Wiederschreiben oder -sehen und herzlichen Dank.

## Wie grüsst man anderswo?

Nicht überall schüttelt man einander die Hand, wenn man sich grüsst. Die Chinesen und Japaner verbeugen sich tief zur Begrüssung, oft viele Male hintereinander, wenn sie besonders höflich sein wollen.

Die Araber legen zur Begrüs-sung ihre Hand an Brust, Mund und Stirn. Wenn sie sich verabschieden, dann umgekehrt die Hand auf Stirn, Mund und Brust.

Die Eskimos reiben Nase an Nase, wenn sie guten Tag sagen.

Die Maoris auf Neuseeland begrüsst man früher, in-dem sie die Zunge heraus-streckten – bäh! Heute ist das nicht mehr modern.

Und wer von euch, liebe Les-er, kann sich noch erinnern, wie er vor 30 Jahren als klei-nes Kind einen Erwachsenen grüsste? Buben nahmen die Mütze ab und machten eine Verbeugung, Mädchen gaben die Hand und machten einen «Knicks». Das ist auch schon wieder vorbei. Eigentlich schade. Wie grüssen Kin-der heute?

## Gehörlosenverein St. Gallen

### Gemütliche Chausfeier

am 8. Dezember, im Re-staurant Schützengarten, St. Gallen.

Beginn: 14.00 Uhr

Auch Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

## Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

**Herausgeber:**  
Schweiz. Verband für das Gehörlosen-wesen (SVG), Zentralsekretariat  
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich  
Telefon 01 383 05 83

**Redaktionsadresse:**  
Gehörlosen-Zeitung  
Obstgartenstrasse 66  
8105 Regensdorf  
Schreibtelefon 01 840 19 83  
Telefax 01 840 59 25  
(24-Std.-Betrieb)

**Redaktion:**  
Regine Kober

**Redaktionelle Mitarbeiter:**  
Inge Blatter, Paul Egger,  
Linda Sulindro

**Druck und Spedition/  
Verwaltung, Abonnemente,  
Adressänderungen:**  
THURDRUCK AG  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld  
Telefon 054 21 18 45



## Zum Advent

Wir wollen diese Nummer nicht herausgeben, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, dass sie zu Beginn des Christmonats erscheint. Gewiss wird der Dezember wie sein Vorgänger November vielleicht grau, neblig, kalt und regnerisch sein. (Schnee wäre ja schön, aber nach so vielen schneearmen oder gar -losen Wintern hintereinander wagen wir fast nicht mehr, darauf zu hoffen.) Aber einen Unterschied wird es geben: Es brennen



mehr Lichter als sonst, und überall treffen wir die Vorboten von Weihnachten. Nicht nur kitschig-kommerziell aufgemacht in den Warenhäusern, wo sich die Regale unter den vielen Geschenken biegen – nein, man kann sich auch auf ganz andere Art und Weise auf das Christfest vorbereiten.

Am 1. Dezember wird manches Kinderherz höher schlagen, denn da darf das erste Fensterchen am Adventskalender geöffnet oder – je nachdem wie der Kalender beschaffen ist – das erste kleine Päckli aufgemacht werden. Aber ist ein Adventskalender wirklich nur etwas für Kinder? Vielleicht können wir diesen schönen Brauch einmal über den engen Kreis der Familie hinaus ausdehnen – am Arbeitsplatz oder unter Nachbarn beispielsweise. Es gibt ja so viele kleine Dinge, an denen auch Erwachsene Freude haben. Und sie müssen nicht einmal teuer sein. Ein paar «Versuecherli» von den frischgebackenen Weihnachtsguezli, Schoggi-

Christbaumschmuck, von dem wir sowieso gleich ein Dutzend kaufen müssen und gut zwei, drei Stück abzweigen können. Kaugummi gibt's ohnehin nur im Triopack, ein witziges Bröschlein, ein Notizblöcklein, ein Naturholz-Bleistift, ein Lotterielos, ein Gutschein für einen Kaffee – schauen Sie sich doch mal um, und Sie werden viele Dinge finden, die fast nichts kosten und doch Freude bereiten. Wie heisst es doch so schön: «Kleine

Geschenke erhalten die Freundschaft.»

Wir haben das Glück, mit lauter netten Nachbarn in einem Haus zu wohnen. Sie sehen und hören grosszügig darüber hinweg, wenn ich meine Wäsche ungebührlich lange im Trockenraum hängen lasse oder wenn unsere Kinder Türen schlagen und bis in den späten Abend hinein lärmen. Für diese Rücksichtnahme möchte ich mich einmal bedanken – mit einem Adventskalender für das ganze Haus. Auf die grossen Augen unserer Mitbewohner freue ich mich jetzt schon, und diese Freude ist vielleicht sogar noch grösser als die Freude des Beschenktwerdens selber.

Denken wir besonders in der Vorweihnachtszeit an diejenigen Mitmenschen, die es nicht so gut haben wie wir, und tun wir ihnen etwas Gutes. Es braucht gar nicht viel dazu...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit.

Regine Kober

## Beratungsstelle für Gehörlose Zürich

### Segantini-Ausstellung

am Donnerstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr, in der Eingangshalle des Kunsthauses in Zürich.

Ernst Fenner und Barbara Rutschmann

## Gottesdienste

### Aarau

Sonntag, den 9. Dezember, 14.15 Uhr, Advents- und Weihnachtsfeier der Aargauer Gehörlosen im Kirchgemeindehaus Jurastrasse 13. Anschliessend Zvieri und gemütliches Beisammensein. Freundlich laden ein: die Gehörlosenseelsorger und der aarg. Verein für Gehörlosenhilfe.

### Basel

Sonntag, den 9. Dezember, Weihnachtsfeier der Basler Gehörlosen in Pratteln. 11.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Dorfkirche. Anschliessend Mittagessen mit dem Fürsorgeverein im Kirchgemeindehaus. Persönliche Einladungen werden verschickt.

Pfr. H. Beglinger und R. Kuhn

### Baselland

Sonntag, den 16. Dezember, 14.00 Uhr: Gottesdienst mit Weihnachtsfeier der Basler Gehörlosen in der Gemeindestube Restaurant Lindenhof in Gelterkinden. Herzliche Einladung!

Pfr. H. Beglinger

### Bern

Sonntag, den 2. Dezember, 17.00 Uhr: Adventsgottesdienst im Pfarreiheim der Bruder-Klaus-Kirche, Burgernziel. Kaffee und Zusammensein.

### Buchs

Sonntag, den 2. Dezember (1. Advent) 10.45 Uhr: Adventsfeier mit anschliessendem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Bären.

Pfr. W. Spengler

### Burgdorf

Sonntag, den 9. Dezember, 14.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus an der Lyssachstrasse. Anschliessend Film und Zvieri. Freundliche Einladung an alle. Pfr. H. Giezendanner

### Grenchen

Sonntag, den 16. Dezember, 10.00 Uhr: weihnachtlicher Gottesdienst im Gemeindegottesdienstsaal der Zwinglikirche. Zusammensein beim Kaffee.

Sr. Martina Lorenz

### Konolfingen

Sonntag, den 16. Dezember, 14.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Freundliche Einladung an alle.

Pfr. H. Giezendanner

### Laufen

Sonntag, den 16. Dezember, 14.30 Uhr: Adventsfeier im kath. Pfarreiheim. Die Gehörlosen im Laufental und Dorneck/Thierstein erhalten eine persönliche Einladung von Frau Kohler, die diesen Nachmittag vorbereitet.

### Olten/Solothurn/Grenchen

Sonntag, den 2. Dezember: Adventsfeier der Solothurner Gehörlosen in Olten. 11.00 Uhr: Gottesdienst in der Pauluskirche. Anschliessend Mittagessen mit dem Fürsorgeverein. Persönliche Einladungen werden verschickt.

Pfr. H. Beglinger

### Rheineck

Sonntag, den 2. Dezember (1. Advent) 14.50 Uhr: Adventsfeier im evang. Kirchgemeindehaus Rheineck.

Pfr. W. Spengler

### Thurgau

Sonntag, den 16. Dezember (3. Advent) Weihnachtsfeier der evangelischen und katholischen Gehörlosengemeinde in Weinfelden. 11.00 Uhr: Beisammensitzung im Vorraum zum Saal des Hotels Traube. 11.40 Uhr: Gottesdienst in der evang. Kirche. 12.30 Uhr: gemeinsames Mittagessen.

Fürsorgeverein für Gehörlose im Kt. Thurgau, Pfr. W. Spengler, Pfr. W. Probst

### Turbenthal

Samstag, den 15. Dezember, 16.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Spiel des Zürcher Mimenchors in der reformierten Kirche. Imbiss im Hotel Bären um 14.30 Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Gemeindevorstand

### Wattwil

Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent) 14.15 Uhr: Adventsfeier in der evangelischen Kirche (auch für die Glarner Gehörlosen).

Pfr. W. Spengler

### Zürich

Sonntag, den 2. Dezember, 10.00 Uhr: Adventsgottesdienst in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon. Nach dem Gottesdienst Jahresrückblick und Vorschau auf das Jahresprogramm 1991. Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Restaurant Sternen Oerlikon und gemütliches Beisammensein. Kosten pro Person: Fr. 12.–, Kinder Fr. 7.–. Programme und Anmeldung: Behindertenseelsorge, Postfach 2025, 8035 Zürich, Telescrit 01 362 11 11. Anmeldung bis 24. November.

Pfr. Christoph Huwyler